

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1837

54 (23.2.1837)

Beilage zur Karlsruher Zeitung No. 54.

Donnerstag, den 23. Februar 1837.

Literarische Anzeigen.

Subscriptionseröffnung.

Die

Sprichwörter und Sinnreden

des

deutschen Volkes in alter und neuer Zeit.

Zum erstenmal aus den Quellen geschöpft, vollständig gesammelt, erläutert und mit Einleitung versehen von J. Eiselein, weiland Oberbibliothekar der Universität Heidelberg.

Ein Band in groß Oktav von 30 bis 36 Bogen auf weiß Papier, schön gedruckt. Subscriptionspreis: 6 kr. für den Bogen. Der Ladenpreis wird 9 kr. seyn.

„Die Sprichwörter sind das Volksmäßigste, was es überhaupt nächst der Sprache nur immer geben kann.“
Gervinus.

„Die Sprichwörter haben von den Moralien und Sentenzen der neuern Volkslehrer nicht können verdrängt werden. Sie sind nämlich aus dem Volke hervorgegangen, und darum bleiben sie auch beim Volke in Gunsten; als rechten Kindern des Volksgeistes ist ihnen die Heimath auf immer gesichert. Ueberhaupt standen die Männer, denen die Volksbildung anvertraut war, und von denen auch wohl jene tief sinnigen und doch einfach lautenden Sprüche erfunden und verbreitet worden, dem Volke ungleich näher, als die heutigen Schul- und Kanzelleute; ja sie gehörten selber zum Volke, und verkündeten in der einfältigen Weise die hohen Gedanken ihres Wizes. Und ebendarum fanden ihre Lehren und Gleichnisse Anklang in den Herzen jener Leute und blieben ihnen lieb und unvergänglich.“
Auerbacher.

Auf dieses in seiner Art ganz neue und einzige Werk, das auch als Ergänzung jedes deutschen Wörterbuchs anzusehen ist, kann man bei allen soliden Buchhandlungen subscribiren; nur muß solches bald geschehen, indem sich die Auflage darnach genau richten wird. Für Herren Beamte, Pfarrer, Jugendlehrer und Liebhaber der deutschen Sprache und Literatur dürfte wohl das Werk eben so willkommen als nützlich seyn.

Nirgends findet man die Form der Sprichwörter so rein, als hier; nirgends ihr Alterthum so nachgewiesen, und der Reichthum derselben ist erstaunlich; denn es werden ihrer über 10,000 aufgeführt, und nebenher alle unechten aufgeschieden. Dst wird der Leser bei Durchsöberung dieses Schazes veranlaßt seyn, mit Schiller zu sagen:

„Alte Prosa komm wieder, die alles so ehrlich herausragt, was sie denkt und gedacht und was der Leser sich denkt. Aber in Deutschland ist so Prosa als Verse verschlimmert; Ach, und hinter uns liegt weit schon die goldene Zeit!“
Donauschingen, im Februar 1837.

Literarischer Verlag.

In Augusts Oswalds Universitätsbuchhandlung in Heidelberg ist erschienen:

Metrische Gebete

zur

Erbauung an Fest- und Wochentagen

in

allen Zeiten und Stimmungen,

herausgegeben von

Dr. G. Friedrich W. Schult,

k. bairischem Consistorialrath zu Speier.

8. geh. Preis 12 kr.

Zeit und Name des Herausgebers werden dieser kleinen Sammlung erbaulicher Gebete um so gewisser eine günstige Aufnahme bereiten, als jeder den gesteigerten Eindruck in der Form von Gedichten kennt, wie er sich bei Witschets Morgen- und Abendopfern, Stracks Elvah und mehreren andern so allgemein bewährt hat.

In August Oswalds Universitätsbuchhandlung in Heidelberg ist erschienen:

Die heiligen Tage vor Ostern,

oder:

Worte der Liebe, des Trostes und der Andacht für katholische Christen in der heiligen Fastenzeit

von J. B. Busch.

8. Preis 48 kr.

Keine Periode ist mehr geeignet, religiöse Gefühle und Betrachtungen zu wecken und zu beleben, als diejenige, wo, nachdem die Natur von den starren Fesseln, die ihr der Winter angelegt, nicht selten durch erschütternde Kämpfe befreit wird, und uns das Bild bietet, wie durch den Kampf, dem sich der Erlöser unterworfen, indem er es nicht scheute, in die beschränkten menschlichen Verhältnisse herabzusteigen, und durch die erschöpfendste Stufenleiter aller denkbaren Leiden sich von denselben loszuwinden, und emporzuschwingen zu der Glorie seiner göttlichen Bestim-

mung; auch wir von den düstern Banden rohen Sinneslebens befreit wurden. Was uns also der würdige Herr Verfasser für diese heiligen Tage in dem vorliegenden Werkchen bietet, wird für jeden denkenden und gefühlvollen Christen eine desto willkommener Gabe seyn, als er in seinen früheren Erbauungsbüchern schon so reichlich bewährt hat, wie tief, wie umfassend er das Leben und seine Erscheinungen und Kämpfe erkannte, und wie richtig er den Weg gefunden hat, ihm zum Troste diesseits, und zur Glückseligkeit jenseits die Richtung zu geben, welche nicht abstoßend durch schreckende Strenge, nicht beschwichtigend durch allzuwillfährige Nachsicht jedem redlichen Gemüthe Befriedigung geben muß. Das Neussere ist sehr gefällig, der Preis mäßig, und das Werkchen also auch von dieser Seite zur möglichsten Verbreitung geeignet.

Für Weinändler.

F. Jullien (Weingroßhändler in Paris), der erfahrene Weinkellermeister.

Enthaltend gründliche Belehrungen über die Bereitung des Weines, nebst Anweisung, die Weine zu bearbeiten und im Keller zu behandeln, sie zu prüfen, zu versenden, sowohl in Fässern, als in Kisten und Körben, sie aufzufüllen und abzugeben, zu würzen, zu mischen, zu schönem; von den Krankheiten und Ansarungen der Weine; von den Vorrichtungen zur Behandlung schäumender Weine; Wein- und Flüssigkeitsmaasse der verschiedenen Länder und Städte; Beschreibung und Abbildung aller zum Weingeschäft nöthigen Geräthschaften u. dgl. m. Für einen Jeden, der Wein bereitet, bearbeitet oder Handel damit treibt. Aus dem Französischen übersetzt und mit vielen Zusätzen bereichert von Eduard Rosnagel. Dritte, verbesserte Auflage. Mit 2 Tafeln Abbildungen. gr. 8. Preis 2 fl. 42 fr.

Jullien, Topographie aller bekannten

Weinberge und Weinplantagen.

Enthaltend ihre geographische Lage, die Anzeige der Art und der Qualität der Produkte jedes Gewächses, die Verladungs- und Haupthandelsorte; Benennung und Inhalt der verschiedenen Fässer und Gemäße; die gebräuchlichen Transportmittel; die Zolltarife Frankreichs und des Auslandes. u. u., nebst einer Generalklassifikation der Weine. Gefrönte Preisschrift. Nach der vierten französischen Ausgabe übersetzt. 2 Bände gr. 8. Preis 5 fl. 6 fr.

Vorräthig in den Croos'schen Buchhandlungen in Karlsruhe, Heidelberg und Freiburg.

Weinverkauf.

Unterzogener ist beauftragt, den unter seiner Aufsicht dahier lagernden bedeutenden Weinvorrath, sämtlich Diefenbacher und Eichelberger Aueslich, 1833er, 34er und 35er Gewächs, in Parthien bis zu einer Ohm, in billigem Preis aus der Hand zu ver-

kaufen. Auch kann der Keller mit sämtlichen Fässern — mit oder ohne Wein — abgegeben werden.

Diefenbach, bei Eichelberg, den 14. Febr. 1837.

Anton Heidelberger,
Käfer.

Karlsruhe. (Bierbrauerverkauf.) Freitag, den 3. März d. J., Nachmittags 3 Uhr, wird auf den Antrag des Bürgers und Bierbrauers, Philipp Schmidt dahier, das zwischen ihm und seinen Kindern gemeinschaftliche Haus, Nr. 17 der Karlstraße, mit Brauerei- und Brenneereinrichtung, im Hause selbst einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, und dem Meistbietenden endgültig zugeschlagen werden.

Karlsruhe, den 15. Februar 1837.

Groß. badisches Stadtmagistrat.
Kerler.

Ehingen. (Weinversteigerung.) Montag, den 27. d. M., Vormittags 9 Uhr, werden aus hiesiger herrschaftlicher Kellerei

120 bis 130 Ohm Wein, 1836er Gewächs,
und

20 bis 30 Ohm, 1834er Gewächs,

einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, und bei annehmbaren Geboten sogleich zugeschlagen.

Ehingen, den 8. Febr. 1837.

Groß. badische Domänenverwaltung.
Maler.

Nr. 1897 Wiesloch. (Schuldenliquidation.) Ueber die Verlassenschaft des Balthasar Bracht von Michelfeld haben wir Sant erkannt, und wird Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Donnerstag, den 9. März d. J.,
früh 9 Uhr,

anberaumt. Wer nun, aus was immer für einem Grund, einen Anspruch an diesen Schuldner zu machen hat, hat solchen in genannter Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte dahier anzumelden, die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, und zugleich die ihm zu Gebote stehenden Beweise sowohl hinsichtlich der Richtigkeit, als auch wegen des Vorzugsrechts der Forderung anzutreten.

Auch wird an diesem Tage ein Borg- und Nachlassvergleich versucht, dann ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, und sollen hinsichtlich der beiden letzten Punkte und hinsichtlich des Borgvergleichs die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Wiesloch, den 4. Febr. 1837.

Groß. badisches Bezirksamt.
Faber.

vdt. Fischer.

Nr. 1099. Billingen. (Schuldenliquidation.) Gegen Marquard Weiser von Neuhausen, der sich zahlungsunfähig erklärte, wurde unterm 21. Dez. 1836, Nr. 14,623, die Sant erkannt. Es wird nunmehr zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt auf

Montag, den 20. März d. J.,
Morgens 8 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei angeordnet.

Alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Santmasse machen wollen, werden daher aufgefordert, solche in der angesetzten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Sant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die der Anmeldende geltend machen will, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und Gläubiger-

ausschuß ernannt, auch ein Borg- und Nachlassvergleich versucht werden, und sollen die Richterscheidenden bezüglich der ersten 3 Handlungen als der Mehrheit der Erschienenen beistehend angesehen werden.

Willingen, den 26. Jan. 1837.
Großh. badisches Bezirksamt.
Hhl.

Nr. 2555. Durlach. (Schuldenliquidation.) Der lebige Schuster, Philipp Jakob Merkle von Döllingen, will nach Nordamerika auswandern.

Zur Richtfeststellung des Vermögens ist Tagfahrt auf
Donnerstag, den 9. März d. J.,
Vormittags 8 Uhr,
auf hiesiger Oberamtskanzlei anberaumt.

Es werden alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, an das Vermögen des Merkle Ansprüche machen wollen, hiermit aufgefordert, solche in der genannten Tagfahrt anzumelden, bei Vermeidung der durch die sofortige Vermögensausfolgung für die Richterscheidenden entstehenden Nachteile.

Durlach, den 11. Febr. 1837.
Großh. badisches Oberamt.
W a a g.

Nr. 2270. Ettenheim. (Bekanntmachung.) Der israelitische Handelsmann, Karl Weiß in Ruff, wurde durch Erkenntniß hoher Regierung des Oberrheinkreises vom 30. Dez. v. J., Nr. 23,067, des Vergehens der leichtsinnigen Zahlungsflüchtigkeit für überwiesen, daher für schuldig erklärt, und deshalb zur Zahlung der erstandenen Untersuchungskosten und in eine 30tägige Gefängnißstrafe verurtheilt.

Bestehender Verordnung gemäß wird dies hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Ettenheim, den 1. Febr. 1837.
Großh. badisches Bezirksamt.
v. Neubronn.

Rastatt. (Zuchtlieferung betr.) Die Lieferung von 240 Ellen hechtgraunen Zuches zu Offiziersmänteln für das 3te Infanterieregiment gedenkt man im Commissionswege zu begeben; die Lieferungsliebhaber wollen demgemäß versiegelte Angebote mit Musterstückchen längstens bis

den 12. nächsten Monats anher einsenden. Unterdessen kann das Weitere wegen der Farbe und Qualität zc. täglich bei dem Regimentsquartiermeister eingesehen und vernommen werden.

Rastatt, den 16. Febr. 1837.
Der Oberst und Regimentskommandeur:
v. Cloßmann.

Nr. 600. Messkirch. (Ediktalladung.) Georg Erne von Messkirch wurde im Jahr 1813 zum großherzoglichen Militär durch das Loos gezogen, dem damaligen 3ten Regiment Großherzog, nunmehr 4ten Infanterieregiment, zugetheilt.

Seit der Schlacht bei Leipzig im Oktober 1813 ging über sein Leben oder Tod keine Nachricht mehr ein, und ist demselben seit diesem Zeitraum ein Vermögen von 118 fl. 26 kr. zugefallen.

Gedachter Erne wird aufgefordert, binnen Jahresfrist sich um Ausfolgung seines gedachten Vermögens zu melden, widrigen Falls dasselbe den bekannten Verwandten, gegen Kaution, in fürsorglichen Besitz überlassen wird.

Messkirch, den 27. Jan. 1837.
Großh. bad. fürstl. fürstl. Bezirksamt.
Schwab.

Pfullendorf. (Ediktalladung.) Johann Baptist Gebs von Sahlbach, welcher schon seit 30 Jahren von Haus abwesend ist, und bisher nie eine Nachricht über seinen auswärtigen Aufenthalt gegeben hat, wird andurch aufgefordert, binnen Jahresfrist

bei unterzeichneter Behörde sich zu melden und sein in 204 fl. bestehendes elterliches Vermögen in Empfang zu nehmen, widrigenfalls er für verschollen erklärt, und dieses seinen nächsten hiesigen Verwandten, gegen Kautionleistung, in fürsorglichen Besitz eingeantwortet werden würde.

Pfullendorf, den 22. Jan. 1837.
Großh. badisches Bezirksamt.
Bauer.

Nr. 896. Neckarbischofsheim. (Ediktalladung.) Die abwesende Margaretha Pau von Waibstadt, welche im Jahr 1813 mit russischen Truppen ihren Heimathsort verlassen hat, ohne seit dieser Zeit von sich Nachricht gegeben zu haben, oder ihre etwaigen Leibeserben werden hiermit aufgefordert, sich binnen Jahresfrist

dahier zu melden, und das in 188 fl. 14 kr. bestehende Vermögen in Empfang zu nehmen, ansonsten dasselbe den nächsten Verwandten in fürsorglichen Besitz, gegen Kaution, ausgefolgt werden wird.

Neckarbischofsheim, den 19. Jan. 1837.
Großh. badisches Bezirksamt.
Wenig.

Nr. 2626. Lahr. (Verschollenheitsklärung.) Da sich Johann Leonhard Löhler von Lahr auf die öffentliche Verladung vom 12. Dez. 1835 nicht meldete, auch nichts von sich hören ließ, so wird er für verschollen erklärt und sein Vermögen seinen nächsten Verwandten in fürsorglichen Besitz gegeben.

Lahr, den 2. Febr. 1837.
Großh. badisches Oberamt.
Lang.

Nr. 3539. Lahr. (Entmündigung.) Elisabetha Schönherr von Heiligenzell wird wegen Geisteschwäche entmündigt, und ihr Friedrich Schabinger als Pfleger bestellt.

Lahr, den 14. Febr. 1837.
Großh. badisches Oberamt.
Lang.

Nr. 2758. Bruchsal. (Aufforderung.) Auf die von Maurus Huch, gebürtig von Reichenbach, früher Wirtheastbesitzer in Büchenau und gegenwärtig in Karlsruhe, gegen seine Ehefrau, Maria Anna, geb. Gröbinger von Neutlingen (im Königreich Würtemberg), erhobene Ehescheidungsfrage wegen dreijähriger Landesflüchtigkeit wird die Beklagte, Maria Anna Huch, geb. Gröbinger, andurch aufgefordert, sich binnen 3 Monaten

dahier zu siliten, und auf die gegen sie erhobene Ehescheidungsfrage zu antworten, widrigenfalls die Akten großherzogl. hochpreistlichem Hofgericht zur Urtheilsfällung vorgelegt werden.

Bruchsal, den 30. Jan. 1837.
Großh. badisches Oberamt.
Kunz.

vdt. Kiffermann.

Einladung.

Die Errichtung einer Aktienbrauerei betreffend.

Nicht zweifelnd, daß dieses Unternehmen vielen Anklang findet, wenn man in Erwägung zieht, welche bedeutende Quantität ausländisches Bier fast täglich bei uns eingeführt und konsumirt wird, und wie vieles Geld (welche bedeutende Summen) dem Inland dadurch entzogen werden — hat sich ein gewandter Bierbrauer in unsrer Nachbarschaft, der lange Jahre in den besten Brauereien Baierns gearbeitet hat, hiezu aufgefordert, entschlossen, eine Aktienbrauerei zu errichten.

Die schon vorhandenen Lokalitäten, Brauerei, Kelter zc. werden in jeder Hinsicht dem Zweck entsprechen, und können, bei größerer Ausdehnung des Geschäfts, nach Belieben der Gesellschaft erweitert werden.

Diejenigen, welche Theilhaber dieser Gesellschaft zu werden wünschen, belieben sich zu wenden an das

Kommissionsbureau von

W. Koelle

in Karlsruhe, Akademiestraße Nr. 29.

Kastatt. (Gasthausversteigerung.) Unterzeichner ist gesonnen, sein an der Poststraße nächst dem Marktplatz gelegenes Gasthaus zum Schiff bis

Mittwoch, den 1. März d. J.,

der öffentlichen Versteigerung anzusetzen. Sollten sich jedoch unter der Zeit Liebhaber dafür einfinden, so wird es auch unter annehmbaren Bedingungen aus freier Hand verkauft.

Dasselbe enthält:

Einen Keller für ohngefähr 150 große Dhm Wein, nebst einem Gemüsekeller. Im ersten Stock eine geräumige Bierstube, nebst 3 Zimmern und einer Mezig. Im 2ten Stock einen Saal, 8 Zimmer, nebst einer Wädekammer und einer großen Küche.

Dabei sind 2 Ställe für ohngefähr 36 Stück Vieh.

Auswärtige Steigerer müssen sich mit legalen Vermögenszeugnissen ausweisen können.

Die Versteigerung ist im Hause selbst, wo auch die Bedingungen erfragt werden können.

Kastatt, den 31. Jan. 1837.

Ignaz Sallinger,
zum Schiff.

(Weinversteigerung zu Diedesfeld bei Neustadt an der Hardt.) Mittwoch, den 1. März 1837, des Morgens um 9 Uhr, lassen Jakob Gies und dessen Sohn, beide Gutsbesitzer, zu Diedesfeld, in der Behausung des ersteren, nachverzeichnete, im Bann von Diedesfeld, größtentheils in den vorzüglichsten Lagen gewachsene, rein und gut gehaltene Weine (eigenes Erzeugniß) öffentlich versteigern, als:

1832r	Riesling	55 Dhm;	Gemischter	52 Dhm.
1833r	Traminer	100	Riesling	25
			Gemischter	85 Dhm.
1834r		94		21
			Gemischter	64 Dhm.

	Malvaster,	Rother	5 Dhm.	
1835r	Riesling	120 Dhm;	Gemischter	225 Dhm.
1836r	Traminer	45	Riesling	65
			Gemischter	130 Dhm.

Ferner: aus ihrer neuen Berganlage, vorzügliches Gewächs: 1834r von sogenannten Burgunder Reben, Rother 32 Dhm. 1835r Traminer 40 1836r 42

Zusammen 1200 Dhm, oder: 720 Fuder, per Fuder à 1080 Litres.

Die Proben werden am Versteigerungstage, so wie auch an dem Tage vorher abgegeben. —

Der Abfüllungstermin wird bis zum 1. April 1837 hinausgesetzt.

Diedesfeld, den 18. Januar 1837.

Gies.

Bekanntmachung.

Den Ludwig (Donau-Main) Kanal betreffend.

Im nächsten Monate März wird bei den unten benannten königl. Landgerichten und an den bemerkten Tagen der Bau von vierzig vier Kammer Schleusen an den Benignstnehmenden versteigert.

1) Am Montag, den 20. März, wird bei dem königl. Landgerichte Altdorf die Ausführung der 20 Schleusen, von Nr. 27 bis 46 incl., welche in der Gegend zwischen dem Rieslingshof bei Burghann und Osteinach bei Schwarzen-

bruck entlegen und auf circa 420,000 fl. veranschlagt sind in vier Parthieen, je zu fünf Schleusen, vergeben.

2) Am Dienstag, den 21. März, wird bei dem königl. Landgerichte Schwabach der Bau weiterer ein und zwanzig, zwischen Osteinach, Röttenbach bei St. Wolfgang und dem Sibighof bei Nürnberg entlegener Schleusen, von Nr. 47 bis 62 incl., veranschlagt auf circa 441,000 fl., in vier Parthieen von 4, 5 und 6 Schleusen versteigert, und

3) am Mittwoch, den 22. März, wird diese Versteigerung bei dem königl. Landgerichte Nürnberg beendet, an welchem Tage der auf 63,000 fl. veranschlagte Bau der oben an dem Kanalhafen bei Nürnberg herzustellenden drei Schleusen, Nr. 68, 69 und 70, vergeben werden soll.

Die Versteigerungsverhandlungen beginnen an diesen Tagen jedesmal Morgens 10 Uhr. — Die Kostenooranschläge, Pläne und die Bedingnißhefte für die 30 Schleusen von Nr. 26 bis 56 incl. können 14 Tage vorher in dem Bureau der königl. Kanalbauaktion IV, und für die 14 Schleusen, von Nr. 57 bis 70 incl., in dem der Kanalbauaktion V eingesehen und nähere Aufschlüsse an Ort und Stelle erholt werden.

Die Arbeiten müssen sogleich nach erfolgter Genehmigung, welche vorbehalten bleibt, begonnen und so betrieben werden, daß sie innerhalb des bei der Versteigerung selbst festgesetzt wendenden Termins, welcher mindestens vier Jahre umfassen wird, vollendet werden können.

Indem man dieß zur allgemeinen Kenntniß bringt, bemerkt man wiederholt, daß die zu stellende Kaution ein Zehntel der veranschlagten Summe beträgt, und daß Ausländer, welche an den Versteigerungen Theil nehmen wollen, deswegen die erforderliche Sicherheit am Anfange der Versteigerungsverhandlung durch Kreditbriefe auf ein inländisches Haus oder sonst in geeigneter Weise gewähren müssen.

Schließlich wird bemerkt, daß einige Monate später in demselben Baudistrikt auch noch der Bau eines Brückkanals über die Schwarzach, mehrerer Brücken und des Kanalhafens zu Versteigerung kommen. Uebernehmungslustige können sich wegen näherer Aufschlüsse in portofreien Briefen an die beiden Kanalbauaktionen dahier wenden, welche ihnen auf Verlangen und auf ihre Kosten auch das Preisverzeichnis mittheilen werden.

Nürnberg, den 11. Februar 1837.

Königl. Kanalbau-Inspektion.
Frhr. v. Pechmann. Beischlag.

(Pferdemarkt in Stuttgart.) Der hier im vorigen Jahre errichtete Pferdemarkt, welcher dadurch, daß er einen Vereinigungspunkt für den Verkehr mit Luxus- (Reit- und Wagen-) Pferden, und eine Gelegenheit zu ihrem preiswürdigen Verkaufe darbietet, die Veredlung der Pferdegucht selbst befördern soll, wird in diesem Jahre Montag und Dienstag, den 17. und 18. April, statt finden.

Se. königl. Majestät haben zu seiner Unterstützung, wie bei dem ersten sehr gelungenen Markte, den Verkauf einer Anzahl Pferde auf demselben aus dem königl. Marstalle und den königl. Privatgestühen, dem Landgestüte und dem Landbeschälerstall gütlich verfügt, und genehmigt, daß die so günstig gelegenen königl. Alleen beim Dorotheenplatze wieder zur Aufstellung der Pferde benützt werden dürfen.

Auch dieser Markt wird, vorläufigen Nachrichten zufolge, von vielen württembergischen Pferdebesitzern, so wie von angesehenen auswärtigen Händlern besucht, so daß die Kaufs Liebhaber, welche, wie die Verkäufer, zum Besuche des Marktes eingeladen sind alle Gelegenheit haben werden, ihre Zwecke vollkommen zu erreichen.

In der Stadt finden die Fremden eine anständige Aufnahme und die benötigten Pferdestallungen, auch wird die Gemeinde weder Pflastergeld, noch irgend eine Marktgabe einzuziehen lassen.

Stuttgart, den 8. Februar 1837.

Stadtrat.